

Brauhistorische Mitteilungen der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.

3. Jahrgang

April 2018

Nr.1



- Vorwort
- Museen/Ausstellungen
- Veranstaltungen
- Jubiläen
- Braugeschichte digital
- Kleine Nachrichten
- neue Literatur
- Vereinsinterne Nachrichten
 / Informationen des Vorstands
- Schultze-Berndt-Bibliothek
- Personalien
- Historisches
- Fragen und Antworten
- Impressum



Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens!

Einige Monate später als ursprünglich geplant, erhalten Sie heute die erste Ausgabe unseres Newsletters für 2018. Grund für die Verzögerung war der Umzug unserer Bibliothek und unseres Archivs und die damit einhergehende erhöhte Arbeitsbelastung. Wir hoffen diesbezüglich auf Ihr Verständnis.

Unsere sehr gut besuchte Mitgliederversammlung 2017 in München liegt daher bereits eine Weile zurück. Dennoch möchten wir Ihnen in der Rubrik **Vereinsinterne Nachrichten** die wichtigsten Inhalte dieser Versammlung, bei der ein neuer Vorstand gewählt wurde, noch einmal zur Kenntnis bringen. Der neue Vorstand hat unmittelbar nach der Wahl mit der konstituierenden Sitzung seine Arbeit aufgenommen, um die Planung und Bewältigung der Aufgaben, die durch den Umzug erforderlich wurden zu bewerkstelligen. Neben dem höheren personellen Aufwand ist die Ausstattung der Bibliotheks- und Archivräume auch mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden, der in der nächsten Zukunft gestemmt werden muss. Weitgehend abgeschlossen hingegen ist die Fertigstellung unserer neuen

Homepage, die Sie unter <http://www.ggb-berlin.de/de> aufrufen können.

Wir würden uns über Ihre rege Nutzung der neuen Homepage und Ihre konstruktive Kritik hierzu sehr freuen.

Ihre Mitarbeit ist hier, wie auch an anderer Stelle (Bibliothek, Archiv, Brauhistorische Mitteilungen, Beiträge fürs Jahrbuch usw.) nicht nur erwünscht, sondern für eine erfolgreiche Weiterführung unserer Vereinsaufgaben unabdingbar.

Bedauerlicherweise erreichen uns aus dem Kreis unserer Mitglieder sehr wenige Hinweise und Beiträge für die **"Brauhistorischen Mitteilungen"**. Ein besonderer Dank geht daher an diejenigen, die mit gutem Beispiel vorangehen und uns vorbildlich unterstützen. Dies gilt insbesondere für Herrn Marcus Schmitz, der auch für diese Mitteilungen wieder einen Beitrag zu "Braugeschichte digital" beigesteuert hat.

Die Redaktion

Michaela Knör

Dr. Klaus-P. Gilbertz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.08.2018.



Museen und Ausstellungen

Hirschlanden

Ausstellung zur Braugeschichte der Region Main-Tauber-Odenwald.

Geöffnet jeden Samstagabend während der Öffnungszeiten des Hirsch-Bräu-Wirtshauses.

Eintritt frei

Infos: <http://hirschbraeu-hirschlanden.de/index.php/rathaus-museum> oder Tel. 06295-7159

Lwówek Slaski (dt. Löwenberg) / Polen - Schlesien

Das Museum der Brauerei Löwenberg / Browar Lwówek kann, wie auch die Brauerei selbst, an Werktagen (Montag bis Freitag, außer an Feiertagen) von 8 bis 16 Uhr besucht werden.

Adresse: ul. Traugutta 7

Eintritt: 15 Zloty.

Für Gruppen (ab 20 Personen) besteht auch außerhalb der Öffnungszeiten die Möglichkeit eines Besuchs, aber nur nach Anmeldung.

Infos:

<http://www.browarlwowek.pl/browar/muzeum-browarnictwa.html>

Erfurt

Im Erfurter Stadtmuseum wird vom 16.09.2018 bis 14.01.2019 eine Sonderausstellung zum Thema "Es braut

sich was zusammen – Erfurt und das Bier" zu sehen sein.

Ort: Stadtmuseum Erfurt,

Johannesstraße 169, 99084 Erfurt

Zur Ausstellung ist auch eine Begleitpublikation in Planung.

Domažlice (dt. Taus) / Tschechien

In der alten Mälzerei der 1996 stillgelegten Brauerei Domažlice ist ein Museum eingerichtet worden, das sich mit der Brauereigeschichte der Stadt und des Umlandes befaßt.

Öffnungszeiten der Galerie Pivovar: jeden Mittwoch von 8 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, im Juli und August außerdem jeden Samstag von 9 bis 14 Uhr. Für größere Gruppen können Führungen vereinbart werden (Tel. 00420-379725852). (Chamer Zeitung, 07.03.2018)

Bamberg

Sonderausstellung "Faszination Porzellan. Bierkrugdeckel erzählen Geschichten".

Ort: Fränkisches Brauereimuseum

Dauer: 28.03.-31.10.2018

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Infos:

<https://brauereimuseum.de/aktivitaeten/>

Bad Köstritz

Am 23.04.2018 öffnet die Brauerei ihr neues Museum im kürzlich restaurierten historischen Sudhausanbau.

Großweil

Sonderausstellung im Freilichtmuseum Glentleiten "Vom Hopfen zur Halbe.

Geschichten rund um Bier und Wirtshauskultur in Oberbayern"

Ort: Freilichtmuseum Glentleiten, An der Glentleiten 4, 82439 Großweil

Eingangsbäude (E1)

Dauer: 14.06.-09.09.2018

Aus der Vorankündigung des Museums:

"Die Sonderschau präsentiert aus der Sammlung des Freilichtmuseums historische Gegenstände, die fesselnde Geschichten rund um Bier- und Wirtshauskultur in Oberbayern erzählen. Die thematische Bandbreite reicht dabei von der Hopfenernte über die Fassherstellung und die richtige Kühlung bis hin zu Bierkrug und Kartenspiel."

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Infos:

<https://www.glentleiten.de/Unser-Programm/Sonderausstellungen/Vom-Hopfen-zur-Halben>

Großweil

Sonderausstellung im Freilichtmuseum Glentleiten "Bierspione und Garnelenzüchter. Bayerische Wirtschaft 1818 - 2018".

Ort: Freilichtmuseum Glentleiten, An der Glentleiten 4, 82439 Großweil

Systembauhalle aus Warngau (T11)

Dauer: 10.05.-11.11.2018

Aus der Vorankündigung des Museums:

"Bayern ist Wirtschaft! Die Imagination des Landes als Sehnsuchtsort hängt auch mit der Werbung dafür zusammen. Die Münchner Brauer spionierten nach 1800 in England nicht nur die neuesten Techniken aus, sondern sie lernten auf den

Weltausstellungen auch, welche große Rolle Marketing für den Erfolg spielt, usw."

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Infos:

<https://www.glentleiten.de/Unser-Programm/Sonderausstellungen/Bierspione-und-Garnelenz%C3%BCchter/>



Veranstaltungen

Ettal

Führung durch das Museum und die Brauerei.

Termine: Freitags um 10.00 Uhr

Dauer: 60 Minuten inkl. Bierprobe

Startpunkt: Torbogen zum Brauereihof, Klosterstrasse 6, 82488 Ettal

Kosten: 12,00 Euro p.P., Kinder bis 12 Jahre frei, Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahre: 50% Ermäßigung

Tickets im Klosterladen

An Feiertagen sowie bei klösterlichen Veranstaltungen finden die Führungen nicht statt.

! Bitte beachten ! Während der Nebensaison finden ebenfalls keine Führungen statt.

Informationen unter <https://www.kloster-ettal.de/oeffentliche-fuehrungen/>

Forchheim

Bierkellerführung

Veranstalter: Tourist-Information der Stadt Forchheim

Termine: jeweils am letzten Sonntag im Monat um 16 Uhr

Infos: Tourist-Information Tel. 09191-714338 oder

<http://www.forchheim-erleben.de/de/>

Aldersbach

Vorträge zur Geschichte der Brauerei Aldersbach aus Anlaß des 750jährigen Jubiläums von Nikolaus Arndt (Brauereigeschichte), Rudolf Drasch (Säkularisation und Brauerei) und Ulrich Pietrusky (Baugeschichte).

Ort: Kloster Aldersbach, Salomonsaal

Termin: 19.04.2018, 19:00 Uhr, Einlass 18 Uhr

Eintritt frei

Schweinfurt

Führung in den alten Kellern unter der Brauerei Roth in der Reihe "EkSPDition" der Stadtratsfraktion der SPD und dem SPD-Kreisverband Schweinfurt.

Termin: 21.04.2018, von 14 bis 18 Uhr im 20-Minuten-Takt.

Ebenfalls angeboten wird eine Brauereibesichtigung, in der alle technischen Einrichtungen zugänglich gemacht und die Herstellung des Bieres erklärt wird.

Grimma

Hopfen und Malz - die Grimmaer Bierführung.

Termin: 21.04.2017, um 10 Uhr, Dauer: 2 Stunden, Kosten: 18 Euro / Person

Treffpunkt: am Gasthaus "Vogels Ballhaus" am Oberwerder.

Infos: Kulturbetrieb Stadtinformation, Markt 23, 04668 Grimma,

Tel. 03437-9858285 oder -294, oder

<stadtinformation@grimma.de>

Bad Windsheim

Freilichtmuseum, 29.04.2018, 9-16 Uhr

Nur einmal im Jahr ist das kleine Brauhaus aus Kraisdorf von 1699 in Betrieb, das älteste, noch funktionstüchtige Brauhaus Europas.

Ansonsten finden in der Regel von Sonntag bis Mittwoch im Kommunbrauhaus (Nr. 38) Vorführungen zum Bierbrauen statt.

Infos:

<https://freilandmuseum.de/jahresprogramm/vorfuehrungen.html>

Großweil

Lesung und Vortrag von Prof. Dr. Ludwig Zehetner mit musikalischer Begleitung

"Das flüssige Brot der Bayern - Sprachliches zu Bier und anderen Durstlöschern".

Ort: Freilichtmuseum Glentleiten, An der Glentleiten 4, 82439 Großweil

Termin: 17.06.2018, 14 Uhr

Infos: <https://www.glentleiten.de/Unser-Programm/Sonderausstellungen/Vom-Hopfen-zur-Halben/Das-fl%C3%BCssige-Brot-der-Bayern-Sprachliches-zu-Bier-und-anderen-Durstl%C3%B6schern.php?object=tx,2953.4&ModID=11&FID=2953.3497.1&NavID=2953.112&La=1>

Halle

Veranstaltung "Die Schwemme-Brauerei von 1718". Braukunst in Halle – mit Vorträgen von Henryk Löhr zur Geschichte der Schwemmebrauerei und Christine von Blanckenburg (Berlin) über das Brauwesen und den Bierhandel im Hanseraum sowie anschließender Besichtigung des Gebäudes.

In Kooperation mit dem Schwemme e.V.

Datum und Uhrzeit: 02.07.2018, 18 Uhr

Veranstaltungsort: An der Schwemme

Eintritt frei

Traunstein

Stadtführung zur Brauereigeschichte "ProBIERma´s".

Termine: 01.06. und 03.08.2018 (mit Brauereiführung im Wochingerbräu);

06.07. und 21.09.2018 (mit Brauereiführung in der Brauerei Schnitzlbaumer);

07.09. und 05.10.2018 (mit Brauereiführung im Hofbräuhaus Traunstein).

Beginn: jeweils um 16:45 Uhr

Treffpunkt: an der Tourist-Information (Brunnenhof) Stadtplatz 39

Dauer: ca. 3 Stunden

Kosten (inkl. Verkostung): 24,50 €, erm.

22,- €; Gruppenpreis ab 10 Personen:

20,00 € pro Person

Maximal 20 Teilnehmer

Mainz

Stadtführung "Hopfen und Malz".

"Mehr als 40 Brauereien tummelten sich Mitte des 19. Jahrhunderts in der Weinstadt Mainz, und trotzdem musste Bier zusätzlich importiert werden. Noch heute gibt es Zeugnisse der ehemaligen

Bier- und Brauhäuser in unserer Stadt. Eine Führung mit Brauereibesichtigung, Bierverskostung und kuriosen Anekdoten".

Termin: 14.07.2018, 15 Uhr

Dauer: 3 Stunden

Treffpunkt: Tourist Service Center

Kosten: 18 Euro / Person

Voranmeldung bzw. Buchung: Zwingend erforderlich

Infos: <https://www.gaestefuehrungen-mainz.de/index.php?option=com_content&view=article&id=339> oder Tel. 06131-242827

Oxford

"Brewing in Oxford"

Saturday 21st July 2018.

A 2-hour walking tour commencing 13.30 from Oxford railway station led by local historian Liz Woolley.

(<http://lizwoolley.co.uk/guided-walks>).

There will be a charge of £ 6 for each participant, with a possible additional charge for a visit to the former brewhouse of an Oxford college.

Please contact BHS member Mick

Connors at m.p.connors@btinternet.com.

or +44(0)1491-872878 to register or for

further information.

Halle

Veranstaltung "Die Freyberg-Brauerei". Industrielles Brauen in Halle – mit einem Vortrag von Erik Neumann zur Geschichte der Freyberg-Brauerei.

Datum und Uhrzeit: 20.08.2018, 18 Uhr

Veranstaltungsort: Nahe Holzplatz, gegenüber dem Brauereigelände

Eintritt frei

Neuötting

Führung "Brautradition in Neuötting
anlässlich des Jubiläums der Brauerei
Müller".

Termin: 09.09.2018

Beginn: 15 Uhr

Treffpunkt Klostergasse vor der
Stadtbücherei.

Info: Kulturamt Tel. 08671/8837111

Nürnberg

Symposium "RMI Analytics Heirloom &
Terroir Barley and Malt Symposium. The
Past as Prologue for Modern Brewers?"

Ort: Nürnberg Convention Center, NCC
Mitte

Termin: 12.11.2018

Ganztagsveranstaltung mit vielen
Fachvorträgen, Moderator: Horst
Dornbusch.

Kosten: 950 Euro + MWSt, für Studenten
und Frühbucher erniedrigte Preise

Infos: www.rmi-analytics.com

Rosenheim

Brauerei Flötzinger 475 Jahre

Brauereifest und Tag der offenen Tür, 5.

Mai 2018

Infos: www.floetzing.de

Passau

Brauerei Hacklberg: 400 Jahre

Ostheim

Streck-Bräu: 300 Jahre

Neuötting

Müllerbräu: 250 Jahre

Beloeil (Belgien)

Malterie du Château: 150 Jahre

Uslar

Bergbräu: 150 Jahre

Ulm

Die Brauerei Gold Ochsen ist seit 150
Jahren im Besitz der Familie Leibinger

**Jubiläen 2018**

Reihenfolge nach Alter

Aldersbach

Brauerei Aldersbach 750 Jahre

Jubiläumsfest am 22.-23.04.2018

Bad Köstritz

Brauerei Bad Köstritz 475 Jahre



Braugeschichte digital

Zwei Quellen zum Dortmunder Adambier

Von Marcus Schmitz, Würzburg

Im Newsletter 1/2017 sind wir in dieser Rubrik auf den Unterschied zwischen der textlichen und der zuvor schon besprochenen bildlichen Digitalisierung eingegangen. Dabei wurde das Digitalisierungsprojekt „Deutsches Textarchiv“ (DTA) und die auf XML basierende Auszeichnungssprache „DTA Basisformat“ (DTABf) vorgestellt. Die Möglichkeiten des DTABfs zum Erfassen von über den eigentlichen Text hinausgehenden Eigenschaften einer Quelle wurden kurz angesprochen, wie z. B. Eigenheiten des Schriftsatzes wie fetter oder kursiver Satz, Seitenumbrüche, Randbemerkungen eines vorherigen Lesers oder Anmerkungen des Digitalisierenden.

Allerdings wusste schon der langjährige Kapitän der Dortmunder Borussia Adi Preißler: „Grau is‘ alle Theorie – entscheidend is‘ auf dem Platz!“

„1864er Dortmunder Adam-Bier.

(Mittheilung aus dem Laboratorium der Versuchs- und Lehrbrauerei.)

Von Otto Reinke.

Von einer Dortmunder Brauerei wurde uns kürzlich eine Flasche Dortmunder Adam-Bier freundlichst zur Untersuchung übermittelt. Dasselbe war 33 Jahre lang eingemauert und

Daher haben wir uns einen Artikel von G.E. Habich über das Dortmunder Adambier aus der Zeitschrift „Der Bierbrauer“ (Jg. (12) 1869, S. 130-135) als Beispiel gewählt und diesen weitgehend nach den Vorgaben des DTABfs digitalisiert. Aus dieser XML-Datei wurde dann mit einer DTABf-Konvertierungsvorgabedatei (engl. Stylesheet, kurz XSL bzw. XSLT) eine XHTML-Datei erzeugt, die mit einem Webbrowser dargestellt werden kann. Die Darstellung im Browser soll soweit möglich und sinnvoll die Vorlage möglichst genau nachstellen, wenn auch bewusst auf einige Eigenschaften, wie z. B. Frakturschriftarten verzichtet wird. Im Gegensatz zur XHTML-Fassung enthält die XML-Datei nach dem DTABf auch alle bei der Digitalisierung erfassten Metainformationen.

Zusätzlich zu den beiden unten angefügten Dateien, gibt es noch ein kleines *Schmankerl*:

30 Jahre nach dem Erscheinen von Habichs Artikel hatte Otto Reinke von der VLB das Glück, eine Flasche genau des Adambierjahrgangs der Lindenbrauerei Bömcke zu analysieren, die Habich zur Grundlage seiner Beschreibung vorliegen hatte (Wochenschrift für Brauerei XIV. Jahrgang Nr. 40, 1. Oktober 1897, S. 494.):

wurde beim Abbruch der alten Lindenbrauerei, Inhaber Heinrich Bömcke, aus dem Fundament des alten Brauhauses wieder an's Tageslicht befördert.

Die Analyse durch Dr. Conrad ergab folgende Zusammensetzung:

Befund: Die Flasche war versiegelt, der Korken gut erhalten, ohne Schimmelbildung.

Geruch: fein weinartig.

Geschmack: sauer, weinartig voll.

Farbe: braun, stark schleiernd.

Konsistenz: etwas dickflüssig, wie Porter.

Starker Bodensatz, flockige Eiweißmassen in großen Mengen.

Mikroskopischer Befund:

Langgestreckte und runde normale Hefen, theilweise sprossend. Bakterien relativ wenig, Kokken- und Stäbchenformen. In Bier und Würze geimpft, tritt nach einigen Tagen deutlich Gährung ein.

Bis jetzt konnte die Lebensfähigkeit der Hefen nur auf einen Zeitraum von 18 Jahren konstantiert werden. Es ist dies der erste Fall, wo nach 33 Jahren noch deutlich lebende Hefezellen im Bier nachgewiesen wurden:

wirklicher Extrakt	13,38	pCt.,
scheinbarer Extrakt	10,5	"
Alkoholgehalt	7,35	"
Säure	0,36	" Milchsäure,
Stickstoff	0,1059	= 0,6619 pCt. Protein,
Phosphorsäure	0,158	pCt.
Asche	0,4331	"
Maltose	3,61	"
Dextrin	5,481	"
Stammwürze	26,40	"
wirkliche Vergährung	49,49	"
scheinbare Vergährung	60,86	"

Das Bier ist dunkelbraun und vermuthlich, wie früher, aus Gersten- und Weizenmalz hergestellt.

Die beiden folgenden Links finden Sie gesondert in einem Zip-File, der per E-Mail parallel zu den "Brauhistorischen Mitteilungen" versendet wird.



Habich, G.E. - Dortmunder Adambier. Der Bierbrauer 12-1869.xml



Habich, G.E. - Dortmunder Adambier. Der Bierbrauer 12-1869.xhtml

Glück auf!

“



Kleine Nachrichten

Brewery History Society

Eine Inhaltsangabe aller bisher erschienen Ausgaben (No. 1, 1972 bis No. 170, 2017) der Zeitschrift "Brewery History" ist im Internet unter der Adresse: <http://www.breweryhistory.com/journal/archive/index.html> zu finden. Die Zeitschrift wird herausgegeben von der Brewery History Society. Bis zur No. 156, 2013 sind die Texte auch online verfügbar.

Vilshofen

Die markanten Gebäude der ehemaligen Brauerei Meier in Vilshofen wurden im Frühjahr 2017 abgerissen. (Mittelbayerische Zeitung, 21.04.2017)

Oberhavel

Die im Jahre 2010 durch ein Feuer weitgehend zerstörte 700 Jahre alte Ruine des Brauhauses des Zisterzienserklosters Himmelpfort wird zur Zeit rekonstruiert.

Das Gebäude ist als Denkmal eingestuft und hat für das Land Brandenburg eine einmalige historische Bedeutung. (<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1603092/>)

Haunkenzell

Der Eiskeller der ehemaligen Hofmarkbrauerei Baumgartner kann mit Hilfe einer Spende der Sparkassenstiftung der Sparkasse Niederbayern-Mitte instandgesetzt werden. (Bogener Zeitung, 14.04.2017)

Tangermünde

1917 wurde die Brauerei in Tangermünde stillgelegt. Im dem 1815 errichteten Bau wird nun wieder einer Brauanlage mit einer Kapazität von 3.000 hl/Jahr eingebaut. Gegen Ende des Jahre 2017 soll neue Bier verfügbar sein. (www.volksstimme.de vom 02.04.2017 und 09.11.2017)

Weida

Das Gelände und die Gebäude der alten Brauerei in Weida, die sich 25 Jahre nach der Schließung in einem sehr schlechten baulichen Zustand befinden, sind an

einen Investor verkauft worden, der eine Mischnutzung plant (Gastronomie, Hotel, Wohnen und Gewerbe). (Ostthüringer Zeitung, 08.11.2017)

Penig

Der im April 2017 gegründete Peniger Brauverein will die Brautradition in der alten Peniger Brauerei fortsetzen. Nach der Insolvenz der Brauerei-Familie Hösl war die Produktion im Jahre 2013 eingestellt worden. Auch der neue Besitzer Ludwig Hörnlein, der auch die Hartmannsdorfer Brauerei betreibt und der die Peniger Brauerei Ende 2013 übernommen hatte, hat den Braubetrieb aus Wirtschaftlichkeitsgründen nicht wieder aufgenommen. Geplant ist nun der Einbau einer Kleinbrauanlage.

Dessau

Der Impfstoffhersteller IDT Biologika beabsichtigt, die alte Schadebrauerei zu einem Schulungs- und Kongresszentrum umzubauen. Das Industriedenkmal soll damit erhalten bleiben. Die Brauerei wurde 1833 vom Seilermeister Johann August Schade gegründet. Die jetzigen Gebäude stammen aus dem Jahre 1898. 1990 wurde die Brauerei geschlossen. (Mitteldeutsche Zeitung, 18.11.2017)

Donaueschingen

Das 1920 bis 1922 in massiver Bauweise errichtete Eishaus der Brauerei Donaueschingen ist vollständig erhalten und fast funktionsfähig. Das 1,70 m dicke Mauerwerk besteht aus Eisenbeton gefüllt mit Bims. Im Dach befindet sich eine

Ziegeldecke mit einer 70 cm hohen Torfschicht. Das Eishaus befindet sich in der Nähe des Eisweihers, ca. 800 m südöstlich der Brauerei. (Südkurier / Donaueschingen, 16.10.2018)

Lößnitz

Im Sudhaus der bis zum 1. Weltkrieg in Betrieb befindlichen Dampfbrauerei Schwartz in Lößnitz wird wieder (in einer modernen Brauanlage) gebraut. Das erste Bier des vor drei Jahren gegründeten Brauereivereins war ein Dunkles mit 5 % Alkoholgehalt, das im November 2017 ausgeschenkt wurde. (Freie Presse - Auer Zeitung, 08.11.2018, Freie Presse - Chemnitzer Zeitung, 02.02.2018)

Bad Wörishofen

Im Oktober 2018 soll mit dem Abriß der 2012 stillgelegten Löwenbrauerei begonnen werden. Ein Investor will hier in der Bad Wörishofener Innenstadt ein großes Wohn- und Geschäftshaus errichten. (Augsburger Allgemeine, 10.11.2017)

Langquaid

Eine der wenigen erhalten gebliebenen holzbefeuerten Hopfendarren befindet im Anwesen Marktplatz 7. Ein Investor hat die Hopfendarre restaurieren lassen. (Allgemeine Laber-Zeitung, 21.08.2017)

Köln

Das Gaffel-Brauhaus am Eigelstein wird noch in diesem Jahr komplett abgebrochen und macht einem Hotel-Neubau Platz. Nach dem Umzug der

Brauerei nach Porz stand das Gebäude seit 2016 leer. (Kölnische Rundschau, 27.07.2017)

Worms

Die weitläufigen, ehemaligen Keller der Elefantenbräu in der Magnusgasse werden heute von einem Weinhandelshaus genutzt und waren bei einer Führung im Rahmen der Reihe "Verborgene Orte öffnen ihre Pforten" zu besichtigen. (Wormser Zeitung, 14.10.2017)

Köln

Das Gebäude der ehemaligen Hansa-Brauerei in einem Hinterhof an der Krefelder Straße wird nach der Sanierung als Büro- und Wohnraum genutzt werden. (Kölner Stadt-Anzeiger, 02.09.2017)

Bad Königshofen

Das in der Ortsmitte stehende alte Brauhaus im Stadtteil Eyershausen wurde im Jahre 1870 errichtet und diente ca. 100 Jahre als Dorfbrauhaus. Die Stadt als Eigentümerin kann sich eine Sanierung und die Wiederbelebung der Brautätigkeit vorstellen. Die Vorrichtungen zum Bierbrauen seien noch vorhanden. (Main-Post, 12.10.2017)

Halle / Saale

Die AGH Trade GmbH will die alte Freyberg-Brauerei zu Wohnungen und Gewerbeeinheiten umbauen. Die im Jahre 1816 gegründete Brauerei wurde 1990 stillgelegt. Im Jahre 2015 richtete ein

Großfeuer erheblichen Schaden in dem leerstehenden Gebäude an.

(Mitteldeutsche Zeitung, 24.07.2017)

Bavay (Frankreich)

Die älteste Brauerei Frankreichs, die Brasserie Theillier in Bavay (Département Nord) schließt 2018 ihre Pforten. Es gibt Überlegungen, hier ein Brauereimuseum einzurichten. (Bière Magazine, No. 98 2018)

Illerkirchberg-Oberkirchberg

Die Gebäude der in den 1980er Jahren stillgelegten Brauerei Möhle werden einer Wohnanlage mit Supermarkt und anderen Geschäften weichen. Der Abriß soll noch in diesem Jahre erfolgen. (Süd-West Presse, 11.01. und 24.02.2018)

Kulmbach

Das Wirtshaus Schwanenbräukeller ist abgerissen worden. Die hier ansässige Brauerei Weiß ist bereits bei Beginn des 1. Weltkriegs stillgelegt worden. Das Wirtshaus war das frühere Brauhaus. Der denkmalgeschützte Keller soll erhalten bleiben. (Bayerische Rundschau, 11.01.2018)

Burgkunstadt-Mainroth

Das alte Brauhaus in Mainroth soll saniert werden. Die Sanierung des Brauhauses, das im oberen Geschoß als Schule genutzt wurde, und des Lehrerwohnhauses soll insgesamt 1,2 Mill. Euro kosten. Die Verteilung der Kosten ist aber noch unklar. (Bayerische Rundschau, 11.01.2018)

Lohr am Main

Der Abriss der stillgelegten Brauerei Stumpf wird im April 2018 beginnen. Auf dem Brauereigelände soll bis 2020 ein 5-stöckiges Wohn- und Handelshaus entstehen. (Main-Post, 18.01.2018)

Weißenthurm

Das Sudhaus der ehemaligen Brauerei Schultheis ist, entgegen früheren Aussagen des Investors, im Sommer 2016 abgerissen worden. Damit ist die Stadt um ein weiteres Zeugnis des ehemals blühenden Brauwesens ärmer geworden. Die Umgestaltung des Brauereigeländes ist noch nicht abgeschlossen. (Rhein-Zeitung, 14.10.2015, 14.06.2016, 19.09., 12.10.2017)

Schondra-Einraffshof

Die alten Bierkeller in Einraffshof stellen ein ideales Winterquartier für Fledermäuse dar. Bei einer Temperatur von 2 bis 8 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von nahezu 100 Prozent können die Tiere in Ruhe ihren Winterschlaf halten. Die Kreisgruppe des Bundes Naturschutz hat vor über 30 Jahren den Bierkeller gepachtet und so wichtigen Lebensraum für die Tiere gesichert. Die Gutsbrauerei Joseph Jansen ist am 27.07.1916 komplett abgebrannt und nicht wieder aufgebaut worden. Nur die riesigen Bierkeller sind noch erhalten.

(Saale-Zeitung, 08.09.2012, Main-Post, 18.09.2017)

USA

Die National Brewery Museum & Library der American Breweriana Association (ABA) hat die ersten 85 Jahrgänge der für die Entwicklung des amerikanischen Brauwesens bedeutenden Zeitschrift "Western Brewer" gescannt. Diese enorme Aufgabe wurde nicht zuletzt durch breite, finanzielle Unterstützung durch die Mitglieder der Gesellschaft möglich. (American Breweriana Journal No. 211, 2018)

Meisenheim

In dem Maschinenhaus der ehemaligen Bonnet-Brauerei am Obertor 15a hat die Künstlerin Marion Drechsler ein Atelier eingerichtet. Geöffnet ist nach Vereinbarung und zu besonderen Anlässen. Erhalten ist z. B. eine Kältemaschine (System Linde) der Maschinenfabrik Augsburg aus dem Jahre 1898. (Kirner Zeitung, 24.07.2017)

Merkendorf

Die Stadt Merkendorf hat die in der Ortsmitte liegende ehemalige Brauerei Hellein gekauft. Es ist geplant, den gesamten Gebäudekomplex, einschließlich der Brauereigaststätte, des Sudhauses, der Lagerkeller usw. zu sanieren und teilweise neu zu nutzen. Die 1717 gegründete Brauerei wurde 1965 an die Hauff-Bräu, Lichtenau verkauft und 1967 stillgelegt. (Altmühl-Bote, 27.07.2017)

Kasendorf

Der ehemalige Brauereigasthof Schwarzes Ross ist akut einsturzgefährdet. Ein Teil

der Gewölbekeller muß verfüllt werden. Das weitere Schicksal des markanten Gebäudes war lange ungewiß. Der ursprüngliche Gasthof bleibt nun erhalten, der Saalanbau muß jedoch Neubauten weichen. (Nordbayerischer Kurier, 01.12.2017 und 13.04.2018)

Hohenroth

Um das alte Brauhaus in Hohenroth (Landkreis Rhön-Grabfeld) zu erhalten, soll ein Brauhausverein gegründet werden. Eine Entscheidung über die endgültige Sanierung soll aber erst nach Ermittlung der Kosten getroffen werden. (Main-Post, 23.11.2017)

Villmar

Die alte Brauerei in Langhecke ist abgerissen worden. Das Gebäude wurde 1890 erbaut. Bis zum 1. Weltkrieg wurde hier gebraut. Der Abriß erfolgte nun wegen Baufälligkeit, alternative Nutzungskonzepte konnten nicht realisiert werden. (Nassauische Neue Presse, 20.12.2017)

Bad Staffelstein

Nach Schließung des Brauereigasthofs "Zum Schwarzen Bären" am Ende der 1990er Jahre ist das 3000 Quadratmeter große Anwesen ungenutzt. 2015 hat die Stadt das Gelände gekauft und plant nun zur Neugestaltung und Umnutzung des Areals einen Architekturwettbewerb. (Fränkischer Tag / Obermain 23.11.2017)

Eggenfelden-Gern

Die Gebäude der alten Brauerei in Gern sollen saniert und zum Innovationszentrum "RegioLab" umgebaut werden. (Passauer Neue Presse, 23.11.2017)

Neu-Ulm

Ein Investor möchte die ehemalige Max1-Brauerei in Pfuhl abreißen und durch Wohnbebauung ersetzen. Die Stadtverwaltung will zumindest einen Teil des ortsbildprägenden Gebäudes erhalten. Noch ist nichts entschieden. (Augsburger Allgemeine, 17.08.2017)

Berlin

Das Gelände der ehemaligen Brauerei Willner in Pankow war seit 2012 Atelierstandort für rund 80 Künstler. Ein neuer Eigentümer verfolgt nun andere Pläne, so dass die Künstler das Gelände verlassen mussten. Mit einem großen Festival am 15.-17. Dezember 2017 wurde Abschied gefeiert. (Berliner Zeitung, 15.12.2017)

Dießen

Der im Zentrum der Marktgemeinde Dießen, unter der Herrenstraße 4b, gelegene alte Lidl-Keller soll einer privaten Tiefgarage weichen. Der Bierkeller, der bereits 1594 erstmals erwähnt wurde, gehörte zum Spitzenberger-Haus, in dem bis 1823 Bier gebraut wurde. Es ist einer der letzten erhaltenen Bierkeller in Dießen. Der "Verein Kulturlandschaft Ammersee-Lech e.V." bemüht sich um den Erhalt des Kellers. (Starnberger Merkur, 04.12.2017)

[Dossier des "Verein Kulturlandschaft Ammersee-Lech e.V." :

<<http://www.kulturlandschaften.eu/images/sampledata/PDF/Keller-in-Dieen.pdf>>]

Schönthal

Die Gebäude der 1999 stillgelegten Klosterbräu Schönthal sind im September 2017 abgerissen worden. (Chamer Zeitung, 30.09.2017)

Weißborn

Die Ruine der Brauerei im Ortsteil Berthelsdorf soll noch in diesem Jahr abgerissen werden. (Freiberger Zeitung, 29.09.2017)

Leverkusen

Die Marke "Ganser" verschwindet vom Markt. Die Ganser-Brauerei wurde 2000 stillgelegt. Seither wurde das Bier von der Gilden-Brauerei in Köln-Mülheim gebraut. Der nun auslaufende Vertrag mit der Radeberger-Gruppe wird nicht mehr verlängert. Auch das Betriebsgelände in Wiesdorf steht zur Disposition. (Rheinische Post Opladen, 30.01.2018)

Schwandorf

Die Stadt Schwandorf will das Gelände der 2009 stillgelegten Brauerei Schmidt kaufen. Das Areal umfasst ca. 3.000 Quadratmeter in bester Altstadtlage. Allerdings gibt es noch keine Pläne über die weitere Verwendung. (Mittelbayerische Zeitung / Schwandorf, 22.11.2017)

Betzenstein

Die Nebengebäude des ehemaligen Brauereigasthofs Wagner, darunter auch das Brauhaus, werden wahrscheinlich abgerissen. Trotz der vom Landesamt für Denkmalpflege bescheinigten Denkmalqualitäten werden die Gebäude nicht unter strengen Denkmalschutz gestellt. Der Stadtrat tendiert zum Abriss. (Nordbayerischer Kurier / Pegnitz, 21.12.2017)

Oberding-Notzing

Das Brauhaus der 1960 stillgelegten Wieserbräu soll einem Neubau für ein Getränkelerger weichen. Der Gemeinderat hat den Abriss bereits genehmigt. (Süddeutsche Zeitung, 29.01.2018)

Arnstadt

Die denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Brauerei Kürsten am Parkweg werden saniert und sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden. (Arnstädter Allgemeine, 20.02.2018)

Cham

Studenten der OTH Regensburg wollen den drohenden Abriss der ehemaligen Weißbierbrauerei verhindern, zusammen mit den Altstadtfreunden Cham und mit Unterstützung des Landesamts für Denkmalpflege. Mit hoher Wahrscheinlichkeit stand an dieser Stelle die Chamer Burg (evtl. aus dem 12. Jahrhundert). Die Gebäude wurden ab dem 16. Jahrhundert als Brauerei genutzt. Allerdings hat der Chamer Stadtrat bereits die Zustimmung zum Abriss erteilt. (Mittel-

bayerische Zeitung / Kötztlinger Umschau,
26.02.2018)

Neuwied

Vor 50 Jahren wurde die 1870 errichtete Brauerei der Herrnhuter Brüdergemeine an der Engenser Landstraße abgerissen. (Rhein-Zeitung, 09.03.2018)

Regensburg

Der 2016 verstorbene Helmut von Sperl hat seine regionale brauhistorische Sammlung dem Städtischen Museum Regensburg vermacht. Von Sperl war ein profunder Kenner der Regensburger Brauereigeschichte und hatte zu diesem Thema eine große Spezi­alsammlung angelegt. In 100 Kisten verpackt trat die Sammlung im August 2017 den Weg ins Museum an. (Mittelbayerische Zeitung, 20.03.2018)

Chicago / Potosi

Das 1868 gegründete Siebel Institute of Technology in Chicago wurde im Jahre 2001 geschlossen. Mitglieder des Museum of Beer and Brewing (MBB) konnten damals große Teile des Inventars vor der Zerstörung bewahren. 5 Paletten mit Kisten voller Material wurden nun vom MBB der National Brewery Museum Library in Potosi (Wisconsin) überreicht. Die neuen Bestände werden nun bearbeitet und sollen auf der Website der American Breweriana Association zur Verfügung gestellt werden. (American Breweriana Journal No. 122, 2018)



Neue Literatur

1867-2017 Brauerei Neunspringe. 150 Jahre Brautradition.

Leinefelde-Worbis: Brauerei Neunspringe Worbis GmbH [2017].

64 Seiten

Sieg-Rheinische Germania-Brauerei AG, Wissen-Sieg von 1875-1990 [Wissener Beiträge zur Geschichte und Landeskunde ; Heft 38].

Autoren: Arbeitsgruppe Brauerei, Horst Rolland, Bruno Wagner.

Wissen: Stadt Wissen 2017.

296 Seiten

Mit viel Liebe zum Detail erarbeitete Geschichte der Wissener Brauerei. Vor allem dem letztlich vergeblichen Bemühen um den Erhalt des unter Denkmalschutz stehenden Sudhauses wird gebührend viel Platz eingeräumt. Leider fehlt eine fundierte Quellenübersicht.

Geisenhof, Johannes: **Schloss Titting - Von der Ringburg zur Brauerei. Teil 1: Das Schloss.** In: Das Jurahaus Nr. 23 : 2017/2018 (2017). Seiten 41-55.

Detaillierte Baugeschichte der Brauerei Titting mit vielen Bauplänen, Grundrissen und (historischen) Fotos.

Sturm, Werner: **Bad Abbacher Eis- und Felsenkeller. Die Kühlanlagen früherer**

Zeit [Unsere Heimat. Vergangenheit und Gegenwart ; Heft 42].

Bad Abbach: Heimat- und Kulturverein 2016.

71 Seiten

Dryja, Slawomir & Jakub Szczerba:

Browar Wojnicz 1867-1915.

[dt.: **Die Brauerei Wojnitz 1867-1915]**

Wojnicz: Jakub Szczerba 2017.

188 Seiten in polnischer Sprache

ISBN [978-83-948974-0-6] [im Buch falsche ISBN: 798-83-948974-0-6]

Die Autoren beschreiben in ihrem Werk nicht nur die Geschichte der Brauerei in Wojnicz. In den ersten zwei Kapiteln wird die Geschichte des Ortes und seines Brauwesens bis Mitte des 19. Jahrhunderts beschrieben. Kapitel drei ist den Besitzerfamilien Dąbski und Jordan gewidmet, deren Nachkommen heute noch leben. Es wird auch auf das Brauwesen in Galizien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingegangen und der heutige Zustand der übrig gebliebenen Ruinen der Brauerei beschrieben.

Dr. Slawomir Dryja beschäftigt sich seit Jahren mit der Geschichte des Brauwesens in Galizien. Zu seinen Werken gehören unter anderem die Geschichte der Dampfbrauerei in Osiek (Browar parowy w Osieku) sowie die Geschichte der Krakauer Malzhäuser im 16. und 17. Jahrhundert (Krakowskie słodownie przelomu XVI i XVII wieku). [Andreas Urbanek]

Wagner, Rich: **San Francisco Steam Beer and the 1906 Earthquake.**

In: American Breweriana Journal No. 210 (2017). Seiten 20-29.

Anhand zweier Artikel aus der Zeitschrift "The Western Brewer" von 1906 faßt der Autor die Auswirkungen des verheerenden Erdbebens im Jahre 1906 auf die Brauindustrie in San Francisco zusammen. Imposant sind die vielen Photographien, die das Ausmaß der Zerstörung bei vielen Brauereien dokumentieren.

Bier & Wir. Brauen, Trinken, Feiern in Aachen.

Hrsg.: Myriam Kroll, Holger Hermannsen, Kulturbetrieb der Stadt Aachen.

Aachen: Centre Charlemagne, Neues Stadtmuseum Aachen [2017].

144 Seiten

ISBN 978-3-00-057868-7

Ein Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Centre Charlemagne, Aachen. Im ersten Teil wird anhand einiger Beispiele die Geschichte der Brauereien in Aachen (Degraa, Bürger, Walfisch), aber auch in Burtscheid (Decker), Haaren (Klinkenberg) und Kornelimünster (Abtei-Bräu) erläutert. Der weitaus größere Teil des Katalogs beschäftigt sich jedoch mit der vielgerühmten Aachener Kneipenszene und den (z. T. ehemaligen) Aachener (Kult-) Gaststätten, die im einzelnen ausführlich vorgestellt werden.

Pfeil, Matthias: **Genuss mit Geschichte. Einkehr in Denkmälern - Gasthäuser in Oberbayern.**

München: Volk Verlag 2017. 216 Seiten

ISBN 978-3-86222186-8

Der Münchner Volk-Verlag bietet ein breites Sortiment an Büchern über Heimat- und Volkskunde, kulturelle Themen, Bier und Brauerei (--> <www.volkverlag.de>)

Dresen, Manfred: **Das Brauwesen im alten Düsseldorf. Brauereien und Brauer vom Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.**

Essen: Klartext-Verlag 2017.

192 Seiten

ISBN 978-3-83751904-4

Das Buch bietet nach einer kurzen Darstellung der Düsseldorfer Braugeschichte eine umfassende und detaillierte Aufstellung von Brauern, Brauereien und Brauhäusern in Düsseldorf, geordnet nach Stadtteilen und Straßen. Es ist eine Bestandserfassung der zur Verfügung stehenden Daten und vor allem als Nachschlagewerk zu betrachten. Es soll als "Grundlage für künftige Forschungen" dienen.

Günnemann, Ulrich:

Brauereigeschichte(n). Hagen und Umgebung.

Ardenku-Verlag 2017.

250 Seiten

ISBN 978-3-94218450-2

In diesem reich bebilderten Werk wird die Geschichte der Brauereien von Hagen und Umgebung (Dahl, Gevelsberg, Altenvörde, Haspe, Hohenlimburg, Herdecke) dargestellt. Einen breiten Raum nimmt die Geschichte der 1994 geschlossenen Andreas-Brauerei in Haspe ein, die vielen noch im Gedächtnis sein dürfte. Als einzige der insgesamt 15 vorgestellten Brauereien

hat die Brauerei Vormann in Dahl überlebt, die neben den traditionellen auch weniger bekannte Biersorten im Sortiment hat. Allen, die sich für die Brauereigeschichte des Ruhrgebiets interessieren, sei dieses Buch empfohlen! Vermißt wird allerdings ein ausführliches Quellenverzeichnis.

Meyer, Hans: **Alte Bierkeller in Waging am See.** In: Verein für Heimatpflege und Kultur Waginger See e. V. / Jahresheft 26 (2017). Seiten 36-48.

Dirmeier, Artur (Hrsg.): **Essen und Trinken im Spital. Ernährungskultur zwischen Festtag und Fasttag** [Studien zur Geschichte des Spital-, Wohlfahrts- und Gesundheitswesens ; 13]. ▪

Regensburg: Verlag Friedrich Pustet 2018.
287 Seiten

ISBN 978-3-7917-2910-7

"Der vorliegende Band fasst die Vorträge zusammen, die im St. Katharinenhospital in Regensburg im April 2016 anlässlich der Tagung "Essen und Trinken im Spital. Ernährungskultur zwischen Festtag und Fasttag" gehalten wurden".

Darunter befinden sich 2 Vorträge, die sich mit der Spitalbrauerei befassen:

- Hirschfelder, Gunther: **Die**

Regensburger Spitalbrauerei – Spiegel der europäischen Bierlandschaft. Seiten 97-109.

- Trummer, Manuel: **Bier zwischen Industrie, Tradition und Trend – Die Regensburger Spitalbrauerei im 21. Jahrhundert.** Seiten 273-284.

Der nächste Bier-Report (Beilage zur Tageszeitung "Die Welt") erscheint am 16.05.2018.



Vereinsinterne Nachrichten / Informationen des Vorstands

Mitgliederversammlungen 2017 und 2018

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 2017 fand am 19. Oktober 2017 in München im Staatlichen Hofbräuhaus München statt.

Nach einer äußerst interessanten Führung hinter die Kulissen des Hofbräuhauses, standen der Bericht des Geschäftsführers, die Entlastung des Vorstands und die Neuwahl des Vorstands und ein Vortrag des Geschäftsführers Möller über die Geschichte des HB auf dem Programm.

Der neue Vorstand der GGB e.V. setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Herr Dr. Josef Fontaine , Berlin
 Herr Dr. Klaus-Peter Gilbertz, Gröbenzell
 Herr Ulrich Schneider, Eschborn
 Herr Dr. Axel Simon, Bitburg
 Herr Dr. Holger Starke, Dresden
 Herr Andreas Urbanek, Nürnberg
 Herr Michael Weidner, Fredersdorf

In der anschließenden konstituierenden Sitzung des neuen Vorstands wurde Herr Dr. Axel Simon zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt. Als Stellvertreter wurde Herr Dr. Klaus-Peter Gilbertz gewählt.

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 2018 wird am 20.10.2017 in Bascharage (Luxembourg) auf Einladung der Confédération des Brasseries et Brasseurs du Luxembourg unter organisatorischer Koordination der GAMBRINUS-BRUDERSCHAFT LUXEMBURG e.V. stattfinden. Die Einladung und das genaue Programm erhalten Sie in Kürze.

Homepage

Die neue Homepage der GGB e.V. ist unter <http://www.ggb-berlin.de/de> abrufbar. Derzeit werden noch einige Ergänzungen, wie zum Beispiel die Implementierung einer Erweiterten Suche für den Bibliothekskatalog oder die Einrichtung des geschützten Mitgliederbereichs vorgenommen.

Der Zugang zum Mitgliederbereich wird über ein Login auf der Grundlage Ihrer Emailadresse erfolgen. Sobald der Zugang möglich ist, informieren wir Sie hierüber per Email.



Personalia

Neue Mitglieder:

Herr Thorsten Schmidt, Worms

Herr Rüdiger Schwarz, Berlin

Herr Klaus Gerrit Friese, Berlin

Herr Boris von Schaewen, Bremen

Verstorben:

Wir gedenken unseres verstorbenen Mitglieds

Herrn Peter Weichenhain, Berlin



Schultze-Berndt-Bibliothek

Seit Mitte Januar 2018 befindet sich die Schultze-Berndt-Bibliothek nun in Ihrem

neuen Domizil im Neubau der VLB Berlin. Sie ist dort in einem separaten Bereich der Axel-Simon-Bibliothek im 4. OG als organisatorisch eigenständige Einrichtung untergebracht. Auf Grund der baulichen Gegebenheiten sind noch einige Nachbesserungen notwendig, damit die Bestände optimal gesichert aufgestellt werden können. Auch für die Lagerung und Nutzbarkeit des Archivbestands der GGB e.V. müssen in den nächsten Monaten noch Investitionen getätigt werden. So ist beispielsweise der Einbau eines Rollregalsystems geplant, damit die vorhandenen Archivalien platzsparend und adäquat verstaut werden können.

Da ein Teil des Archivbestands auch noch sachlich geordnet werden muss, würden wir uns sehr über eine Unterstützung aus den Reihen unserer Mitglieder freuen.

Interessenten melden sich bitte bei Frau Michaela Knör, Tel. 030-450 80 264.



Historisches

Dortmunder Bier aus Köln

Von Dr. Klaus-P. Gilbertz, Gröbenzell

In Dortmund wurde die untergärige Brauweise in den 1840er Jahren eingeführt [1]. Das auf diese nach "bayerischer Art" gebraute Bier erlangte einen guten Ruf, der bald über die Stadtgrenzen Dortmunds hinaus reichte. Viele Brauereien, die nach der neuen Methode produzierten, nannten sich folgerichtig "Bayerische Bierbrauerei". Andere nutzten den guten Ruf des Dortmunder Bieres und wählten die Bezeichnung "Dortmunder Bierbrauerei" [2]. So auch die kleine Brauerei in Rodderhof bei Köln-Mülheim, von der hier ein Dokument vorgestellt wird. Wahrscheinlich ist hier mit dem Begriff "Dortmunder Bier" noch ein dunkles, untergäriges Lagerbier gemeint, da die Dortmunder Brauereien selbst erst in der Mitte der 1870er Jahre begannen, helle, untergärige Biere zu brauen [3]. Die Abbildungen 1 und 2 (Ausschnitt aus Abb. 1) zeigen ein Arbeitszeugnis der "Dortmunder Bierbrauerei Fr. Semmler & Behmer" in Rodderhof für den Brauer Bernhard Zurkuhlen vom 22. März 1877.

Die Inhaber Semmler und Behmer bescheinigen dem Brauer, dass er sieben Monate in der Brauerei tätig war und sich treu und fleißig geführt hat.

Die Brauerei hatte wohl keinen geschäftlichen Erfolg, über ihr Schicksal ist nichts bekannt. Sie wird 1880 noch einmal in einem Adreßbuch als "Bierbrauerei Semmler & Böhmer" erwähnt [4]. In Höhenhaus wird 1884 die Bierbrauerei Hubert Behmer Ehefrau [5] genannt. Es ist unklar, ob diese Brauerei mit der Brauerei in Rodderhof identisch ist, da sich das Gut Rodderhof zu dieser Zeit im Besitz eines Johann Schmitz befand [6]. Rodderhof liegt ca. 2 km nordnordöstlich des Ortszentrums von (Köln-) Mülheim und ca. 700 m vom Standort der ehemaligen Bergischen Löwen-Brauerei in Höhenhaus entfernt. Die Gründung dieser Brauerei im Jahre 1891, sowie die Etablierung mehrerer "Bayerischer Bierbrauereien in Mülheim" bedeutete möglicherweise das Aus für die kleine Rodderhofer Brauerei.

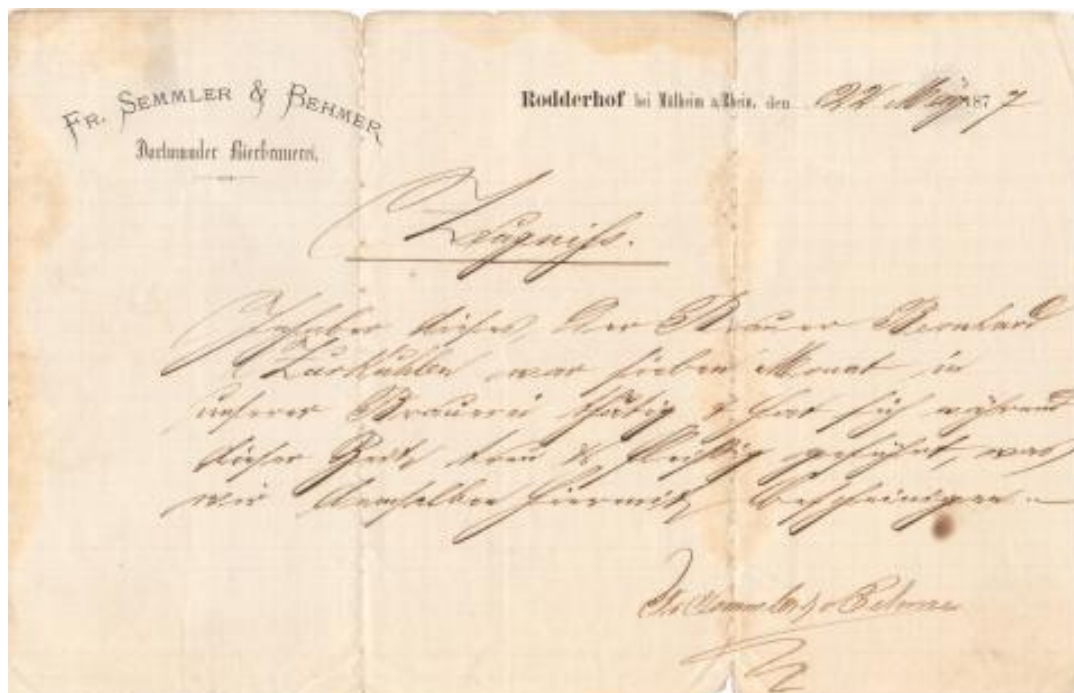


Abb. 1: Arbeitszeugnis der "Dortmunder Bierbrauerei Fr. Semmler & Behmer" vom 22. März 1877.

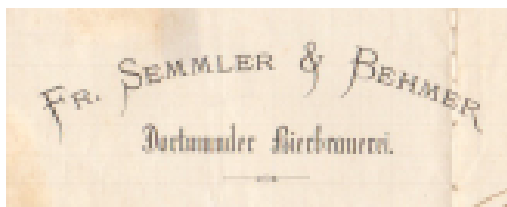


Abb. 2.: Ausschnitt aus Abb. 1

Mit Urteil vom 13.05.1904 bestätigt das Reichsgericht [7], dass "Dortmunder Bier" eine Herkunftsbezeichnung ist und Bier, das unter der Bezeichnung "Dortmunder Bier" in den Verkehr gebracht wird, nur in Dortmund hergestellt werden darf. Ansonsten liege ein Verstoß gegen das Wettbewerbsgesetz vor.

Das Gut Rodderhof wird heute, wie auch vor seiner Zeit als Brauerei, landwirtschaftlich (als Reitanlage) genutzt.

Anmerkungen

[1] Mertes, Paul Hermann: Auf dem Wege zur Weltgeltung. Industrialisierung und Aufstieg des Dortmunder Braugewerbes. In : Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 69 (1974). Seiten 203-239.

[2] Auch die "Dortmunder Bierbrauerei Rothe Erde Dittmann & Sauerländer" in Rothe Erde bei Aachen verwendete die Bezeichnung von ca. 1870 bis zur Umbenennung in "Aachener Export-Brauerei Dittmann & Sauerländer" Anfang der 1880er Jahre.

[3] Tappe, Heinrich: Wer braute zuerst das Dortmunder "Helle"?

In : Bier. Zur Geschichte der Dortmunder Brauereien [Heimat Dortmund ; Nr. 3/2003]. Seite 26. Dortmund: Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark e.V. [2003].

[4] Schicker, J.E. (Hrsg.): Adress-Buch des Deutschen Reiches speciell für die Hopfen- und Brauereibranche.

Nürnberg: Selbstverlag des Verfassers [ca. 1880].

[5] Wiese, H. (Hrsg.): Kaufmännisches Adreßbuch für die Rheinprovinz. Band I. Regierungsbezirk Köln.

Köln: Muench'sche Buchdruckerei 1884.

[6] dto.

[7] Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen 58 [= N.F. 8] (1905). Seiten 136-139.



Fragen und Antworten

Frage: Was ist unter "beschlagenen und unbeschlagenen Maßkrügen" zu verstehen?

Antwort: (Siegfried Rübensaal)

Es gibt Mehrfachbedeutungen. Im Bereich Bierkrüge bedeutet das

1. bedeckelter Krug oder
 2. alte Bedeutungen
 - 2.1. Krug mit Metallring am Krugstand.
 - 2.2 Mit Draht oder Metallbändern
- zusammengebundene Krüge werden in der Literatur manchmal auch als "beschlagen" bezeichnet.



Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens e.V.

Seestr. 13, 13353 Berlin

E-mail: ggb@vlb-berlin.org

Tel. +49(0)30-45080235

Internet: www.ggb-berlin.de

Redaktion:

Dr. Klaus-P. Gilbertz, Gröbenzell

E-Mail: parane@freenet.de

Tel. +49(0)157-50762386

Michaela Knör, Berlin

E-Mail: knoer@vlb-berlin.org

Tel. +49(0)30-45080235

Alle Angaben ohne Gewähr!

Sollten Sie die „Braugeschichtlichen Mitteilungen“ nicht beziehen wollen, können Sie diese bei der Redaktion abbestellen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Textbeiträge sind willkommen. Die Redaktion behält sich aber vor, Texte zu kürzen, redaktionell anzupassen oder von einer Veröffentlichung abzusehen.